

Das Netzwerk des Christian Konrad

Die Verbindungen des Christian Konrad stellen ein Paradebeispiel für ein exzellentes Netzwerk mit hohem Impact-Potential dar. Sie führen in unterschiedliche sozialen Welten und verknüpfen Wirtschaft (Raiffeisen, Medicur, Siemens etc.), Politik (Industriellenvereinigung) und Gesellschaft (Landesjagdverband, Verein Wirtschaft für Integration, Ludwig Boltzmann Gesellschaft etc.). Dementsprechend umfangreich und unterschiedlich sind die Ressourcen, die ein solches Netzwerk zugänglich macht (Kapital, Informationen, Kontakte, Reputation). Christian Konrad ist ein klassischer Weltenverbinder, ein „multipler Insider“, dessen Verbindungen divers und robust

gleichzeitig sind – das macht die Stärke dieses Netzwerks aus.

Die hohe Netzwerkdichte im Wirtschaftssegment korrespondiert mit einer hohen Netzwerkdichte im Gesellschaftsbereich, was auch ein Zeichen für starke Vertrauensbeziehungen ist. Dadurch sind die Wege kurz und die Transaktionskosten der Abstimmung gering. Keiner hat in Österreich über eine geringere Anzahl von Handshakes Kontakt zu Entscheidungsträgern als Konrad. Entsprechend rangiert Christian Konrad im FAS.research Power-Score Card Ranking von Österreich auf Rang 1 unter 76.000 dokumentierten Managern, Politikern und Entscheidungsträgern.

SWOT-Analyse des Konrad-Netzwerks

Stärken: Gleichzeitig hohe Diversität und Stabilität der Verbindungen (Netzwerkdicke). Kurze Wege zu anderen Entscheidungsträgern und ein hohes Vertrauenspotential.

Schwächen: Keine.

Chancen: Werden durch das bestehende Netzwerk optimal genutzt.

Gefahren: Höchstens, dass es zu viele Beziehungen sind (Koordinationskosten!). Eine zu hohe Netzwerkdicke kann dazu führen, dass die Koordinationskosten den Handlungsspielraum zu sehr einschränken (man muss auf zu viele andere Player Rücksicht nehmen!) Wenn sich die Frage der Nachfolge stellt, könnte sich das Netzwerk möglicherweise auf mehrere Personen aufteilen.

